



HVBG

HVBG-Info 21/1988 vom 18.08.1988, S. 1622 - 1625, DOK 194.7

**Auslegung der in der EWG-Verordnung Nr. 1408/71 enthaltenen  
Regelung über die Entschädigung von Berufskrankheiten (Art. 57)  
- Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 13.08.1986 - L 3 U 118/85**

Auslegung der in der EWG-Verordnung Nr. 1408/71 enthaltenen  
Regelung über die Entschädigung von Berufskrankheiten (Art. 57);  
hier: Rechtskräftiges Urteil des Landessozialgerichts  
Rheinland-Pfalz vom 13.08.1986 (L 3 U 118/85)

Im Anschluß an unser Schreiben an die Träger der gesetzlichen  
Unfallversicherung vom 18.12.1986 (VB 113/86 - Mitteilung des  
EuGH-Urteils vom 11.03.1986 - vgl. HV-INFO 1986, S. 1890-1891 - )  
teilen wir folgendes mit:

Das LSG Rheinland-Pfalz hat mit Urteil vom 13.08.1986  
- L 3 U 118/85 - folgendes entschieden:

Leitsatz:

Zuletzt ausgeführte Tätigkeit, von der die Berufskrankheit  
verursacht werden kann, ist i.S. der Art. 57 EWGV i.V.m. Art. 67  
EWGV 574/82 diejenige, die zuletzt vor einer positiven  
Entscheidung oder sonst zuletzt vor dem Ausscheiden aus dem  
Berufsleben ausgeübt worden ist, nicht die letzte gefährdende  
Tätigkeit vor der ersten Meldung als Berufskrankheit, wie nach der  
innerdeutschen Vereinbarung über die Zuständigkeit und  
Lastenverteilung bei Berufskrankheiten vom 08./09.02.1973.

siehe auch:

Rundschreibendatenbank DOK-NR.:

RSCH19401011 = VB 056/88 vom 18.08.1988